

31. Juli 2008



Viele Häfler waren gekommen, um die olympischen Sportler gebührend zu verabschieden und ihnen viel Glück mit auf den Weg zu geben.

BILDER: MOMMSEN

Abschied auf dem Adenauerplatz: **Sportler** und Funktionäre reisen nach China – Kleine Seehäse als Glücksbringer

Friedrichshafener Olympia-Hoffnungen

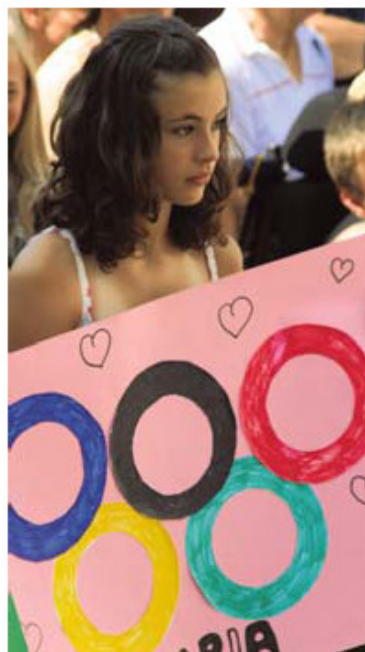
VON
KERSTIN MÖMMSEN

Es sind nur noch wenige Tage, bevor die Olympischen Spiele in Peking beginnen. Und langsam steigt auch die Nervosität. Daniel Manz zitterten die Finger, als er sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen wollte – dabei ist der 20-jährige Taekwondo-Kämpfer sonst auch nicht so leicht zu beeindrucken. „Ich merke jetzt erst richtig, dass es ernst wird, mir wird ganz warm ums Herz“, gesteht der Athlet aus Friedrichshafen mit einem Lächeln. Extra für ihn hatten Samantha, Sara, Alissa, Tabea und Amely Plakate gebastelt: „Daniel, viel Erfolg bei Olympia“, wünschten ihm die fünf Mädchen, die alle selbst Taekwondo-begeistert sind.

„Die Teilnahme an Olympia ist die Erfüllung meines großen Traums. Ich will dort hundert Prozent geben.“

Daniel Manz, Taekwondo-Kämpfer

Auf dem Adenauerplatz wurden gestern zehn Athleten, Trainer und Funktionäre verabschiedet: Stefanie Rothweiler (Segeln), Daniel Manz (Taekwondo), Tom Kröger, Christian Pampel, Jochen Schöps und Simon Tischer (Mitglieder der deutschen Volleyballmannschaft). Auch die beiden Taekwondo-Trainer Markus Kohlöffel und Waldemar Helm sowie Volleyballtrainer Stelian Moculescu fahren nach Peking. Weniger sportlich, aber dennoch außerordentlich wichtiger Häf-



Die 14-jährige Amely hatte als echter Fan ein eigenes Plakat mitgebracht.

ler, der nach Peking fährt, ist Zahnarzt Dieter Matz. Er ist einer von sechs Zahnärzten, die zu den Olympischen Spielen nach Peking reisen.

Bürgermeister Peter Hauswald zeigte sich stolz, dass so viele Olympioniken aus Friedrichshafen nach Peking reisen: „Die Stadt wünscht Ihnen allen viel Erfolg, gutes Gelingen und natürlich auch viele Medaillen.“



Die Sportler (vorne, v.l.): Tom Kröger, Stefanie Rothweiler, Daniel Manz; hinten von links: Christian Pampel, Simon Tischer und Jochen Schöps.

Volleyballtrainer Stelian Moculescu freut sich schon sehr auf China. Er selbst verriet dann auch seine ganz persönliche Erfahrung mit Olympia: 1972 war er mit dem rumänischen Team nach München gereist – und entschied sich, in Deutschland zu bleiben. „Aber ich habe nicht vor, dieses Mal in China eine neue Heimat zu suchen“, meinte er schmunzelnd.

Auch Seglerin Stefanie Rothweiler fiebert den Olympischen Spielen entgegen: „Ich freue mich darauf, mit so vielen Sportlern aus der ganzen Welt zusammen zu sein. Die Olympischen Spiele haben ein besonderes Flair – ich bin stolz, dabei sein zu dürfen.“

Zum Abschied schenkte Bürgermeister Hauswald allen Olympioniken noch ein Stoff-Seehäsele. „Das soll



Volleyballer Christian Pampel beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt.

Ihr persönlicher Glücksbringer sein“, rief Hauswald den Sportlern zu und bat dann noch darum, möglichst viele Medaillen mit nach Hause zu bringen. Da bleibt am Ende nur noch zu sagen: Toi, toi, toi. Die Häfler werden sicher beide Daumen feste drücken!

@ Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

